

UVA, Reinhold Schopf, Pirach 6a, 83308 Trostberg

Regionaler Planungsverband Südostoberbayern  
Herrn Verbandsvorsitzenden  
Landrat Erwin Schneider

Bahnhofstraße 38  
84503 Altötting

Pirach, 11.05.2023

## **Fortschreibung des Regionalplans Südostoberbayern, Kap. B V 7 – Windkraft; Teilfortschreibung für die Fläche des Altöttinger und Burghausener Forstes**

Sehr geehrter Herr Verbandsvorsitzender,

der Umweltschutzverband Alztal und Umgebung e.V. (UVA) hat sich schon mehrfach für den Ausbau der Windenergienutzung auch in der Region Südostoberbayern ausgesprochen, fordert dabei aber, den Schutz unserer Wälder zu beachten. Dieses Anliegen möchten wir frühzeitig zu den anstehenden Änderungen des Regionalplans vorbringen.

Der UVA ist ein 1980 gegründeter, gemeinnütziger und rechtsfähiger Umweltschutzverband mit wachsender Mitgliederzahl. Der Verband mit Sitz in Trostberg hat sich den Schutz unserer Umwelt im Bereich des Alztals und seiner Umgebung zum Ziel gesetzt. Das berührt auch den Altöttinger und Burghausener Forst und die gesamte Region Südostoberbayern.

Der Regionalplan Südostoberbayern setzt bereits bisher kleinflächige Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sowie großflächig Ausschlussgebiete für Windkraftanlagen fest. Die etwa ein Dutzend ausgewiesenen Vorranggebiete sind ausschließlich im nördlichen Teil der Region und dabei ausschließlich im Wald situiert. Wegen der eher kleinteiligen Waldstruktur in Südostoberbayern sind aber gerade unsere Wälder wichtige Naturreservate und Rückzugsgebiete; sie sind deshalb gemäß Waldfunktionskartierung mit ihren vielfältigen Funktionen für den Naturhaushalt, das Landschaftsbild, den Boden und das Klima sowie den Artenschutz, den Immissionsschutz und nicht zuletzt für die Erholung von besonderer Bedeutung. Auch wenn vielleicht in dem einen oder anderen Fall andere Belange höherwertig sein mögen, so kann es doch nicht sein, dass die in Bayern ungeliebten Windkraftanlagen sämtlich in den Wald platziert werden. Es ist ja nicht so, dass man die 200 m hohen Windräder in den 20 m hohen Wäldern verstecken könnte, oder dass die Windhöufigkeit in unseren Wäldern höher als anderswo wäre.

Gemäß Windatlas Bayern eignet sich die Region Südostoberbayern sowieso nur sehr begrenzt für eine rentable Windenergienutzung, wobei der Norden der Region generell besser geeignet ist - die Hochlagen in den Voralpen allerdings noch deutlich günstiger wären. Nach der gegenwärtig vorherrschenden Meinung ist die Windhöflichkeit aber sowieso nur von untergeordneter Bedeutung. Als hochrangig wird in diesem Fall aber offensichtlich der Schutz der Landwirtschaft und des Tourismus eingestuft.

In der Praxis dürfte aber die Lage zu den Stromverbrauchsstätten und zu den Möglichkeiten der Netzeinspeisung von ausschlaggebender Bedeutung sein. Hier ist zweifellos an erster Stelle das Chiemgauer Dreieck mit den dortigen Energieverbrauchern und der dortigen Strom-Infrastruktur zu betrachten. Dass in Nähe der gewerblichen Großbetriebe der Altöttinger und Burghausener Forst liegen, darf aber nicht dazu verleiten, Windenergieanlagen in diese Forste zu platzieren. Nicht Standorte abseits im Wald, sondern die Flächen unmittelbar an und auch in den Gewerbe- und Industriegebieten müssten hier in Betracht gezogen werden.

Der Presse war zu entnehmen, dass der Regionale Planungsverband einen Mindestabstand von 300 m zwischen einem Windrad und einem Gewerbegebiet zugrunde legt. Dieser Mindestabstand verwundert uns. Wir können keinen rechtlichen und vor allem keinen sachlichen Grund erkennen, warum zwischen einem Windrad und einer gewerblichen Produktionsstätte 300 m Abstand eingehalten werden sollten. Wenn dies so wäre, dann müssten ja auch zwischen den gewerblichen Anlagen in einem Gewerbegebiet Mindestabstände von 300 m festgelegt werden.

Dass dies nicht so sein muss, zeigt die Stadt Hamburg und die Hydro-Aluminiumwerke. Hier stellt es kein Problem dar, die Windkraftanlagen direkt im Industriegebiet und im Werksgelände aufzustellen.

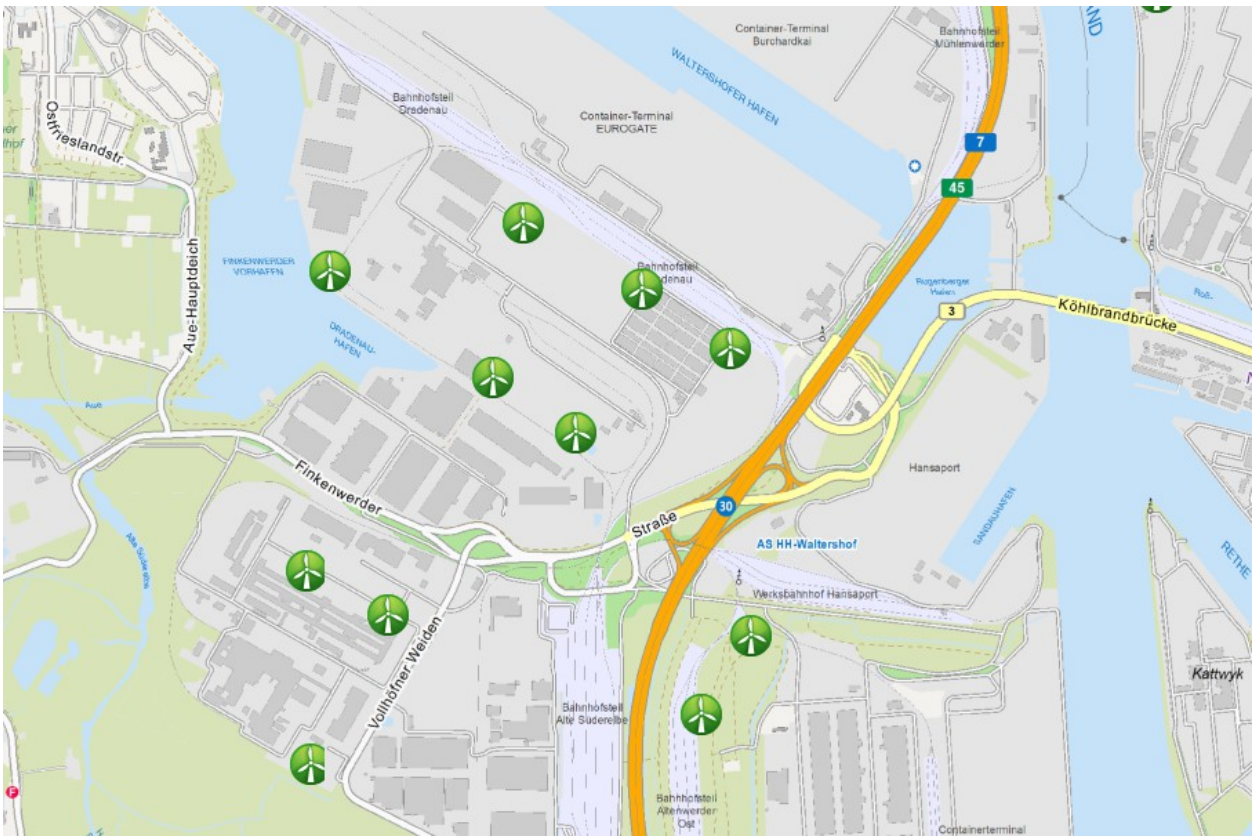
In der Anlage ein Screenshot aus der „Karte-Windkraftanlagen“ der Stadt Hamburg.

Zusammenfassend bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Verbandsvorsitzender, diese Gesichtspunkte in der Regionalplanungsstelle und im Planungsausschuss vorzubringen und beim weiteren Vorgehen zur jetzigen Teilfortschreibung und zur künftigen Regionalplan-Fortschreibung zu beachten.

Dieser Brief geht gleichzeitig auch an die örtliche Presse.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Schopf  
1.Vorsitzender des UVA



Quelle: <https://www.hamburg.de/energiewende/karte-windkraftanlagen/>